

Predigt zum 6. Sonntag im Jahreskreis/B am 14.2.2021 (Corona – Valentinstag – Faschingssonntag)
von Dekan Ulrich Kloos in Wiblingen

Mk 1,40-45

Von Jesus berührt – touched by Jesus – affected by Jesus

Liebe Schwestern und Brüder,

menschliche Berührungen sind in diesen Monaten etwas sehr seltenes. Die AHA Regeln verbieten uns, uns die Hand zu reichen, den Begrüssungskuss, die Umarmung, Alles Dinge, die heute am Valentinstag, am Fastnachtssonntag ganz normal wären.

Eine Berührung, die mir in diesem Herbst – am letzten Sonntag im Oktober noch nachdrücklich in Erinnerung ist, ist die Firmung in S., die ich erstmals als Dekan spenden durfte, da der ursprüngliche Termin nachgeholt werden musste. Bei der Salbung mit Chrisam durfte ich die jungen Menschen berühren, mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn zeichnen nur in Gedanken mit den Worten: Sei besiegelt durch die Gabe Gottes den Heiligen Geist. Jedes Mal Desinfektion dazwischen, eine Maske über Mund und Nase, kein Wort wurde gesprochen, kein Friedensgruß gegeben mit der Hand. Alles sehr schlicht: Nur das stille Kreuzzeichen mit Chrisam mit dem Daumen auf die Stirn. Aber sehr berührend. Vielleicht inniger, wie wenn gesprochen wird. Eine heilige Andacht bei diesen jungen Leuten. So ist es mir nachhaltig in Erinnerung, so hat es mich wirklich im Herzen berührt.

Die Firmung ist ja im Grunde eine Berührung mit Jesus. Das macht den sakramentalen Charakter aus. Er ist es, der uns seinen Geist schenkt, in seinem Namen werden wir bei Taufe und Firmung besiegelt. Und somit sind wir da heute ganz schnell beim heutigen Tagesevangelium. Denn auch da steht eine Berührung im Mittelpunkt der Szene: Jesus berührt einen Menschen mit der Hand. Dann ist er geheilt. Diese Berührung hat eine heilsame Wirkung, aber nicht nur das, sie dreht sein Leben um 180 Grad. Er ist nicht mehr der, der er vorher war. Er ist ein neuer Mensch.

Und das hat mit diesem Jesus zu tun. Touched by Jesus – die äußere Berührung – affected by Jesus – führt zu einer inneren Berührung von diesem Jesus. Er ist nicht mehr ein Mensch, der am Rand steht, sondern auf einmal wieder einer, der mitten in der Gesellschaft, einer der sich etwas traut, was ihm eigentlich verboten ist: Er erzählt überall, dass dieser Jesus sein Leben völlig umgekrempelt hat. Ja, im Grunde wird er ein begeisterter Jünger Jesu, und wie Paulus hat er so einen Drang, das Evangelium zu verkünden, dass er gar nicht anders kann, auch wenn Jesus, das nicht möchte, da er sonst nirgends mehr seine Ruhe hat. Auf einmal hat dieser Aussätzige sein Herz auf der Zunge und gibt Zeugnis, wie dieser Jesus sein Leben frei gemacht hat. Und ganz wichtig: wie dieser Jesus der erste Mensch war, der ihn voll und ganz angenommen hat. Diese vollkommene Annahme durch Jesus, dieses eindeutige Ja: Es ist gut, dass es dich gibt und du kannst viel in dieser Welt Gutes bewirken, das hat seinem Leben die neue Richtung gegeben.

Angefangen hat es mit einer sehr bescheidenen Geste: Er ging auf Jesus zu, kniete hin und bat sehr höflich, wenn du willst, kannst du.... Eine sehr bescheidene, höfliche Bitte, aber wichtig: Er traut sich, es zu sagen, ohne Vorwurf, ohne Befehlston. Und Jesus ist berührt, sein Herz ist berührt – er hatte Mitleid – und so sagt Jesus: Ich will es!

Diese Heilungsgeschichte vom Aussatz erinnert mich stark an meine eigene Biographie. War ich doch sehr schüchtern, ängstlich, im Internat oft ein Außenseiter, so fing für mich diese Geschichte mit Jesus in einem Gebetskreis an. Wir saßen auf den Knien im Kreis, eine Kerze in der Mitte, Lobpreislieder, ein Bibeltext der gelesen wurde, der einen oft direkt ansprach und dann das freie

Gebet, wo einer dem anderen die Hände auflegte und mit ihm das Anliegen vor Gott brachte. Auch hier die heilsame Berührung mit den Händen, die die Kraft Gottes fließen ließ. Diese Dimension wird mir erst jetzt viel später in Ihrer Tiefe ganz bewusst, und so ist es mir ein Bedürfnis darüber zu reden, wie ich von Jesus berührt wurde und wie andere Menschen im Namen Jesu, diese Berührung weitergaben und so seinen Geist und seine Kraft durchfließen ließen.

Berührt von Jesus – touched – affected by Jesus wurden wir alle bei Taufe und Firmung. Die spürbare, äußere Berührung durchdringt uns dabei und wird zur inneren, heilsamen Berührung. Das Gleiche gilt bei der Eheschließung, wenn die beiden Partner sich die gesegneten Ringe anstecken und ihr Ja zueinander im Namen Gottes sprechen. Auch da geht es um Bejahung, vollkommene Annahme des anderen, wie Jesus es uns zuspricht in Taufe und Firmung. Und auch wenn wir einander segnen geschieht das, wenn Paare sich am Valentinstag gegenseitig segnen, dann geschieht diese doppelte Berührung genauso verbunden mit dem Ja und dem Angenommensein.

Das alles sind Berührungen, die trotz Corona möglich sind und die vielleicht noch viel mehr wirken, weil sie selten und daher so bedeutsam sind. Lassen wir uns von diesem Jesus berühren, immer wieder neu und zusagen: Du bist geliebt, du bist angenommen, ich spreche mein ja zu dir. Amen.